

Die Senioren hoffen aufs Finale, die Herren auf den Klassenerhalt

Herzogenaurach – Die Seniorengolfer des GC Herzogenaurach haben die Chance verpasst, sich im dritten Saisonturnier eine gute Ausgangsposition für das Halbfinale in der höchsten bayerischen Liga zu sichern. Beim Heimspieltturnier belegten sie Rang 2 hinter dem größten Rivalen SC Eschenried und mussten diesen an die Tabellenspitze vorbeiziehen lassen. Allerdings haben die Herzogenauracher die Möglichkeit, beim letzten Turnier in Straubing die Oberbayern noch abzufangen und sich als

Spitzenreiter der Gruppe A gegen den Zweiten der Gruppe B für das Finale zu qualifizieren. Mit 76 Schlägen war Klaus Dittich bester Spieler der Einheimischen. Stephen Macleod und Peter Tiefel (je 81) erfüllten genauso die Erwartungen wie Beverley Cardew (85). Siegfried Tretter (88) und Erwin Rusitschka (90) standen des Weiteren in den Reihen der Gastgeber.

Den Heimvorteil nutzen

Beim letzten von fünf Turniertagen der 2. Golf-Bundesliga wol-

len die Herren des GC Herzogenaurach am Sonntag auf der eigenen Anlage den Klassenerhalt perfekt machen. Bei den Herren hat im Abstiegskampf der GC Herzogenaurach mit zehn Zählern als Dritter einen Punkt Vorsprung vor Kassel (9) auf Platz 4 sowie zwei vor Schlusslicht St. Leon-Rot (8) – und zudem Heimvorteil.

Die Herzogenauracher gehen hochmotiviert in das entscheidende Turnier. Bis auf Christopher Sehn (Urlaub) und Christoph Pregizer (beruflich in Sin-

gapur) sind alle Spieler an Bord. Auch Benjamin Gabler steht wieder zur Verfügung. Kapitän Frank Dörr ist zuversichtlich: „Bundesliga-Aufsteiger Riedstadt wird in stärkster Besetzung antreten, ist sowieso außer unserer Reichweite. Wir können aber mit dem Heimvorteil vielleicht auch Reichswald Nürnberg hinter uns lassen. Auf jeden Fall aber müssen wir vor St. Leon-Rot und Kassel bleiben. Das ist das oberste Ziel.“

Die GCH-Damen treten zum Abschied aus der zweithöchsten

Klasse auf dem Gelände des GC Wörthsee an und werden versuchen, das heimische Team hinter sich zu lassen, um nicht als Schlusslicht in die Regionalliga zurückzukehren. Die Herzogenauracher Damen müssen auf Monika Hartl und Christina Ignor verzichten. Mit dabei ist wieder Katherine Rey. Kapitänin Katrin Sieber hofft, dass die Mannschaft ihre gute Leistung vom Turnier bei Reichswald Nürnberg wiederholen und damit vor Wörthsee den vierten Platz behaupten kann. *kw*